

Jewish Music - Klezmer in USA bis 1970

Perioden/Kategorien nach Sapoznik: Yiddish Music der *Ersten Generation* bis ca. 1918 - Golden Age of Yiddish Popular Music ca. 1914 bis 1930 ("rise of modern Klezmer ensemble") - Yiddish Melodies in Swing 1930s - 1940s - Verschwinden von Klezmer nach 1945 (*Zweite Generation* und chassidische Zuwanderung) - *Dritte Generation*, Revival ab 1970.

1. Musikgewohnheiten der Jüdischen Community

- Notensammlungen mit "core repertoire": "International Hebrew Wedding Music", hg. von Nat Kostakowsky, N.Y. 1916. "Kammen International Dance Folio No. 1", N.Y. 1924 (die am meisten verbreitete Sammlung). Funktion: Hochzeitsmusik für die 2. Generation.

- Neue Hörgewohnheiten: die "Standard Doina-Suite" besteht aus freier, virtuoser Impro (Vorschpil/Doina), gemäßigttem 3/8-Stück (Hora/Zokh/Gasn Nign) und Tanzstück (Freilach, Bulgar) mit Nachschpil.

Beispiele: 1923 "Brandweins Rumanian Doina und Nachschpil". "Epsteins Doina" von 1993 (!).

- Bulgar ersetzt weitgehend Freilach und Scher als Tanzstück. Merkmale: Form (A-B-C mit "Modulation"), charakteristische Motive, Bulgarrhythmus (rechts).

- Beispiele: Odessa Bulgar (ukr. dorisch), Heyser Bulgar (freigisch).



2. Klezmermusik in neuen Zusammenhängen (Yiddish Theater, Jewish Orchestra etc.)

- Abraham Goldfaden (geb. 1840 Ukraine, gest. 1908 N.Y.) begründet das "Jiddische Theater" in Osteuropa und ist der Urvater des amerikanischen Yiddish Theater. Lied *Rosinkes mit Mandlen*.

- Abe Schwartz (1881-1963): Geiger, Theatermusik, Orchesterleiter (viele Platteneinspielungen), Plakat = "Die beste Jiddische Tanzmusik - Abe Schwartz berimter Orchester". Lied *Grine Kusine*.

- Harry Kandel (1885-1943): Leiter des "Kandel's Orchestra" in Philadelphia, Platten bei Victor.

- Joseph Cherniavsky (1895-1959): Komponist ("The Dybbuk"), Leiter der "Yiddish-American Jazzband". Beschäftigt Naftule Brandwein und entdeckt Dave Tarras (s.u.). Viele Plattenaufnahmen.

3. "Amerikanisierung" von Klezmermusik (Jewish Swing, Jazz, Ragtime, Musical)

- "Solidarisierung" mit den Afroamerikanern: musikalisch und sozial (Antisemitismus in USA, z.B. wurde Jazz von Roosevelt als jüdisch bezeichnet).

- Jazz und Klezmer gelten außerhalb der Communities als aufregende Tanzmusik, Klezmer vor allem als orientalisch. Cherniavsky nennt sein Orchester auch "Oriental-American Syncopators".

- Jiddische Melodien aus Musicals/Filmen, die außerhalb der Community bekannt sind: "Mazeltow", "Bei mir bistu schejn", "Donna, Donna" (Dos Kelbl), "Yidl mitn Fidl".

- Jüdische Künstler "dazwischen": George Gershwin, Benny Goodman, Marx Brothers, L. Bernstein.

4. Die großen Stars: Naftule Brandwein und Dave Tarras

- Naftule Brandwein (geb. 1889 Galizien, 2008 nach New York, gest. 1963) "King of Klezmer", prägender (virtuoser) Klarinettenstil, später eigenes Orchester mit Plattenaufnahmen.

- Dave Tarras (geb. 1897 Ukraine, 1921 nach New York, gest. 1989), letzter in Osteuropa groß gewordener Klezmorim, löst Brandwein als "King" ab, wird vom Revival entdeckt und neu aufgelegt, unterrichtet noch "Revivalisten".